

ad
MARGINEN

**Randbemerkungen
zur musikalischen Volkskunde**

Mitteilungen des Instituts für musikalische Volkskunde an der Pädagogischen Hochschule Neuß, Breite Str. 96, Telefon 22641. Herausgegeben von Professor Dr. Ernst Klusen. Sie erscheinen in zwangloser Folge etwa dreimal jährlich und werden Interessenten auf Anforderung kostenlos zugesandt. (Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.)

1 / 1965

Zum Geleit!

Die Begründung des Instituts für musikalische Volkskunde an der Pädagogischen Hochschule in Neuß weist auf eine dringende Aufgabe nicht nur der allgemeinen Musikwissenschaft, sondern im besonderen der rheinischen Musikforschung. Die musikalische Landschaftsforschung erfaßt alle Zeugnisse des Musiklebens in Vergangenheit und Gegenwart. Die Volksmusik in ihren Traditionen und Neuschöpfungen, in ihren Eigenschöpfungen und Übernahmen, in der Eigenart ihrer Pflege in den verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen und ihrem zeitlichen Wandel kennzeichnet den Menschen eines Raums als Träger des Musizierens. Geistliches und weltliches Liedgut gewinnt in einem Raum seine Besonderheiten. Sie zu erfassen, ist eine Aufgabe der Volksmusikforschung, die Vergangenes und Gegenwärtiges in ihren Zeugnissen sammelt und auswertet. Der rheinische Raum in seiner heutigen Grenzlage bietet besondere Gegebenheiten in der Verbindung mit Erscheinungen der Volksmusik und Volksmusikpflege in den Nachbarländern. Hier liegt ein weites Feld der Forschung, die wertvolle Beiträge zur allgemeinen Kultur- und Landesgeschichte liefert.

Das Institut und seine Veröffentlichungen begleiten die besten Wünsche! Mögen ihm viele junge Mitarbeiter erwachsen, die "dem Volk aufs Maul schauen" und der historischen Erkenntnis, wie unserem heutigen Musizieren wertvolle Beiträge liefern. Dem Gründer und Leiter des Instituts Prof. Dr. Ernst Klusen gebührt der Dank aller, denen Volksmusik und musikalische Landschaftsforschung ein Anliegen ist.

Der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft für rheinische Musikgeschichte
K. G. Fellerer

An den Rand geschrieben

Das Institut für musikalische Volkskunde kann keine eigene Zeitschrift herausgeben und braucht es auch nicht; diese Aufgaben nehmen andere Institutionen mit größerer Berechtigung wahr.

Aber das Institut möchte mit seinen Freunden und Mitarbeitern in ständigem Gedankenaustausch bleiben, und dazu sollen die "Randbemerkungen zur musikalischen Volkskunde" dienen. An den Rand der Chronik unserer Zeit geschrieben: Fakten, Hinweise, Anregungen, Fragen.

Berichte aus der Arbeit des Instituts werden in der Absicht gegeben, den Kreis der Mitarbeiter zu informieren und zu erweitern. Angaben über die Bestände des Instituts möchten den Kollegen hilfreich sein bei der Materialsuche für eigene Arbeiten und denen ihrer Studenten.

Hinweise auf wesentliche, aber nicht immer genug bekanntgewordene Publikationen und maschinenschriftliche Prüfungsarbeiten zur musikalischen Volkskunde dienen dem gleichen Zweck.

Bemerkungen zur Volksmusikarbeit in Rundfunk und Fernsehen sollen die Aufmerksamkeit auf jene Pflegeformen legen, die zwar nicht verachtenswert sind, wohl aber kritischer Durchleuchtung bedürfen.

Schließlich: Im Mittelpunkt der Betrachtungen und Bemühungen steht die Frage nach dem Lebensraum der

Volksmusik heute. Wissenschaft und Pflege werden sich ihrer Lösung in neuen Formen gemeinsamer Arbeit annehmen müssen.

Diese Blätter möchten etwas dazu beitragen - ad marginem. K.